

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 140 (2014)
Heft: 41: Zürich I : von Rossi bis Europaallee

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufwachsen in der Dichte

Text: Daniela Dietsche



Jede Wette: Das wird nichts. Die jungen Bäumchen, die in den Nischen der neuen Lärmschutzwand gepflanzt wurden, haben keine reelle Überlebenschance. Vorn die Strasse; hinten, rechts und links eine dunkle Bretterwand. Licht bekommen sie zwar trotzdem; aber wie ist es mit dem Klima? Staut sich im Sommer die Wärme und im Winter die Kälte? Und was heisst das? Einseitiger Wuchs? Beeinträchtigung der Standsicherheit? Wie wirkt es sich aus, wenn Pflanzen im Sprühbereich des Strassenabwassers stehen? Bei entsprechender Witterung bedeutet das nicht nur Reifen- und Bremsabrieb, sondern auch Taumittel. Insgesamt wohl keine allzu gesunde Nahrung.

Nun beobachte ich die Situation über ein Jahr, und offenbar haben die Verantwortlichen besonders robuste Baumarten gewählt. Die Ahorn wuchsen schnell, die Ginkgos hatten einen zähen Start, aber alle haben es geschafft. Ob es ihnen in ein paar Jahren noch gut geht, wird sich zeigen. Wenn nicht, können sie ja ersetzt werden.

Wie ist das eigentlich mit Menschen, die in der Dichte aufwachsen? Sie sind nicht robuster als andere und auch nicht einfach austauschbar. Ich hoffe, Stadt- und Verkehrsplaner, Ingenieure und Architekten beherzigen das bei der der Planung der Siedlungsentwicklung nach innen. •